

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Inserationspreis
für die viergespaltene Corpus-
zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegrößen 9 Mart.

Inserate
für die nachfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen tags
genau erbeten.

Inserate beiderlei sammtliche
Annoncen-Bureau.

achtundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№. 169.

Dienstag, den 24. Juli.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei R. Penne, Schöpferstraße 77 und M. Dannenberg, Schiffstraße 67.

**Für die Monate August und Septem-
ber eröffnen wir ein besonderes Abonne-
ment zum Preise von 1 M 50 P.**
Bestellungen werden bei allen Reichs-
Postanstalten, in Halle in der Expedition
und von unsern Voten angenommen.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 21. Juli.

Se. Majestät der König hat die Wahl des Geheimen Regierungsraths Hiesig zum Präsidenten der königlichen Akademie der Künste dafelbst für das Jahr von 1. Oktober 1877 bis dahin 1878 bestatigt.

Wie heute (Sonntag Mittag) hatte man auf der hiesigen ottomanischen Botschaft nicht die geringste Kunde von der angeblichen Abreise des türkischen Generalfeldmarschalls Abdül-Kerim-Pascha. Man hat geglaubt, dass die Besatzung dieser Meldung, türkischerseits bekannt man, Abdül-Kerim gegenwärtig noch immer das volle Vertrauen seiner Generale und Niemand bestige so viel Autorität über die Mannschaften, als gerade er. Kein anderer Feldherr hätte die türkische Armee vermocht, so lange in Unthätigkeit zu verharren und nur, weil man seiner bewährten Einsicht vertraue, habe sich seine Defensiv-Taktik durchzuführen lassen. (Deutsches Montagbl.)

In diplomatischen Kreisen glaubt man dem Beginn der Friedenspräliminarien zwischen Russland und der Pforte gegen Mitte September entgegen sehen zu dürfen. Eine russische auch nur zeitweise Besetzung Konstantinopels wird für mehr als unwahrscheinlich gehalten, da beifolgende Kräftigung und energischer Durchführung der humanitären Ideen, um derentwillen der Krieg „ausgeschlossen“ geführt wird, eine gleichzeitige Manifestation sammtlicher europäischen Großmächte im friedlichen Sinne als zweckentsprechender und wirkungsvoller erscheint und durch eine solche gleichzeitig die Möglichkeit von Differenzen zwischen den einzelnen Staaten in den Hintergrund gedrängt werden würde.

Wien, 22. Juni. Die offizielle Montags-Revue bespricht die neuesten Ereignisse in Konstantinopel und auf dem Kriegsschauplatz und kommt, eine eventuelle Parallellation mit England durch die Einfahrt der Flotte in die Meerengen oder die Besetzung Gallipolis in Erwägung ziehend, zu dem Resultate, dass, wenn Russland materielle Hilfsleistungen halber den Krieg begonnen habe, England solche ebenfalls beanspruchen könne und auch Defensiv die selben fordern dürfte, so zwar, dass hierin eine Verletzung der Neutralität nicht gefunden werden könne. Wird diese Parallellation nach herbeigeführt, so werde dadurch für England und Österreich die orientalische Frage aus dem Stadium einer Position in das einer aktiven Neutralität treten, ohne die Friedenschancen zu vermindern. — In einer Berliner Korrespondenz desselben Blattes wird ein Friedensschlichtungsgemüthlich nach für möglich gehalten, wenn türkischerseits die bedingungslose Annahme des Berliner Memorandums, wahrheitsgemäß in verstärkter Auflage, zugestanden würde, so dass die Durchführung unter russischer Aufsicht erfolgt. Die Kriegsentwickelung hätte, da die Türkei Kriegskosten nicht bezahlen könne, in Landabtretung auf armenischem Gebiete zu bestehen. (Deutsches Montagbl.)

Paris, 22. Juli. Nach Privatnachrichten aus London dominiert dort im Kabinete die friedliche Stimmung. Im gestrigen Ministerrat war man noch zu keiner dem Parlamente vorzulegenden außerordentlichen Maßregel gekommen. — Derog Decezes kommt morgen von seinem Ausfluge zurück. In hiesigen offiziellen Kreisen werden die Friedensgerüchte und Konferenzhoffnungen als sehr verfrüht betrachtet, da die russische Armee noch weit davon entfernt ist, ihre Tagewert vollendet zu haben. (Deutsches Montagbl.)

Hungsbürg, 21. Juli. Nach einer Meldung der Allgemeinen Zeitung aus Konstantinopel ging dort das Gerücht, dass Osman Pascha an Stelle des von seinem Posten entsetzten Nedid Pascha zum Kriegsminister ernannt werden sollte.

Rom, 20. Juli. Das italienische Panzergeschwader ist von Ancona nach Tarent abgegangen.

London, 21. Juli. Die Admiralbehörde in Portsmouth hat wie die heutigen Morgenblätter berichten, die Truppen-Transportschiffe „Crocoble“, „Malabar“ und „Empire“, zum 25. d. seefähig zu halten; die Bestimmung der Schiffe ist nicht bekannt. — Der Daily Telegraph giebt wiederholt dem Gerichte Raum, die Regierung sei geneigt, Gallipoli zu besetzen.

London, 22. Juli. Bei dem gestern in Greenwich unter dem Vorsitz des Marquis von Hartington stattgehabten Banket des Cobden Club sprachen sich Marquis von Hartington und Forster in ihren Reden billigen über die neutrale Haltung Englands aus. Say gab der Hoffnung

Ausdruck, dass das gegenwärtige französische Kabinete den Handelsvertrag mit England von freihändlerischen Gesichtspunkten aus erneuern werde.

London, 22. Juli. England bleibt neutral; alle Gerichte von angeblichen englischen Truppenbesetzungen sind energig zu dementieren. (Deutsches Montagbl.)

New-York, 21. Juli. Seit mehreren Tagen stritten die Beamten und Maschinenisten der Eisenbahn Baltimore-Dpico. Der Verkehr der Züge war völlig eingestellt. Von Martinsburg trafen darauf Hundestruppen ein, welche die Ordnung wiederherstellten und die Führer der Streikenden verhafteten. Seitdem hat sich aber der Strike überall im Lande verbreitet und hat sich eine allgemeine geheime Verbindung der Eisenbahnbeamten herausgestellt. Der Eisenbahnverkehr in Pennsylvania und Ohio ist zur Zeit gestört. Mehrere Regimenter Militärtruppen sind zum Schutze der Eisenbahnlinien herbeigeführt worden. Gestern Abend griff in Baltimore eine Volksmenge von ungefähr 5000 Mann die Truppen an und ver wundete mehrere Soldaten. Die Truppen gaben Feuer, wobei 10 Aufreißer getödtet wurden. Der Bahnhof und das Telegraphenbureau wurden von dem Pöbel zerstört. (Siehe Original-Telegramm)

New-York, 23. Juli. (Original-Telegramm) Pittsburg ist in den Händen der Streikenden. Am Sonnabend Nachmittag feuerte die Miliz auf die Unthätigen, von denen 20 todt blieben und 29 verwundet wurden. Abends und Nachts fanden weitere Ausdehnungen statt. Die Aufständigen feuerten auf die Wagen und Werkstätten der Eisenbahn; sie richteten das Feuer des Geschützes auf das Maschinenhaus, wo die Miliz verharret war. Beim ersten Versuche gelang es der Miliz nicht, das Maschinenhaus zu verlassen, sie wurde zurückgewiesen; ein zweiter gelang, aber 30 blieben todt, viele wurden verwundet. 125 Maschinen, 250 Wagen sind zerstört. Der Sheriff von Pittsburg ist getödtet, der Milizgeneral Pearson verwundet. Die Miliz zog sich auf das rechte Ufer des Alleghany zurück, wurde verfolgt und in Pittsburg zerstreut. Der Strike hat sich zu vollständiger Anarchie ausgedehnt.

Der Krieg.

Köln, 22. Juli. Einem Telegramm der königlichen Zeitung aus Konstantinopel vom 21. d. zufolge hat Osman Pascha Widdin nach Zurücklassung einer geringen Besatzung verlassen, um über Nisch nach Sofia zu marchiren.

Petersburg, 22. Juli. Offizielles Telegramm aus Tirnova vom 21. d. Mitts: Am 17. d. flogen eine Schwadron Gabelsoldaten, vier Sotnien Infanterie und eine Abteilung des Wladimirlawischen Regiments mit 2 Geschützen unter dem Befehl Scherobawitsch jenseits Selwi auf einen Trupp Tcherkesen, Balghibegus und türkischer Infanterie, welche im Ganzen etwa 1500 Mann zählten. Die Türken wurden nach einem heftigen Gefechte zurückgeschlagen. Dasselbe erbeute mit der Besetzung der Stadt Lowak durch die russischen Truppen. Die Türken verloren 500 Todte. Auf russischer Seite waren 3 Kosaken verwundet.

Offizielles Telegramm aus Tirnova vom 19. d.: Der Schiffsplatz ist heute genommen und durch das Delow'sche Regiment und zwei Geschütze besetzt worden. — Am 17. d. kämpfte das Delow'sche Regiment mit außerordentlicher Bravour gegen 14 Tabor's; es verlor dabei 100 todt und 100 verwundete Soldaten und 2 todt und 5 verwundete Offiziere. Am demselben Tage besetzte General Gurko Kajanlyk und das Dorf Schipcha. Am 19. d. nahm das Delow'sche Regiment die Offensiv wieder auf. Die Türken ergriffen aber die Flucht in westlicher Richtung, ohne es zum Kampfe kommen zu lassen. Sie hinterließen 3 Fahnen, 8 Geschütze und eine beträchtliche Zahl von Waffen.

Petersburg, 21. Juli. Dem „Golos“ wird aus Skirildara vom 19. d. M. gemeldet: Gestern wurde das Wladimirlaw'sche Kavallerie-Regiment durch ein Zahl überlegene türkische Kavallerie bei Sobotan cernirt, schlug sich aber müthig durch, wobei etwa 100 Türken fielen. Gerücheweise verlautet, unter den Gefallenen befände sich auch der bekannte Kürdenanföhrer Massa Pascha Konduchoff. Durch das Vordringen der russischen Avantgarde von Baisch-Kahyl Kar her wurden die Türken zum Rückzuge gezwungen. Die russischen Truppen hatten 10 Todte und 20 Verwundete. — Die Front der Türken nimmt gegenwärtig eine Ausdehnung von 20 Werst ein und ist sorgfältig besetzt. — Die rechte Flanke der Türken steht auf den Höhen von Alabtscha und reicht bis zum Dorfe Gillschitsa.

Das „Journal de St. Petersburg“ bemerkt, dass man im englischen Parlamente hinsichtlich der vermeintlichen russischen Grausamkeiten doch auf das Urtheil des Generals Kembal appelliren sollte, der ja die Türken neben den Russen vor sich habe.

Konstantinopel, 22. Juli. Nach einer Meldung der hiesigen „Agence Havas“ vom kleinasiatischen Kriegsschauplatz

hat Moulkar Pascha die Höhen von Akumar besetzt. — Vom europäischen Kriegsschauplatz wird derselben Agentur gemeldet: Das in der Richtung auf Philippopol marschirende russische Korps ist von den Türken bei Kalfier aufgehalten worden, woselbst sich ein Kampf entspann. — Mehemet Ali Pascha ist nach Schumla abgereist.

Bera, 21. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat den Vertretern der Pforte im Auslande nachsichende Mittheilung zugehen lassen: Ich glaube Ihnen den Text eines Protokolls mittheilen zu müssen, welches in Schumla durch die Vertreter nachbenannter Zeitungen aufgestellt und unterzeichnet worden sind. Die Zeitungen sind: „Manchester Guardian“, „Königliche Zeitung“, „Standard“, „Frankfurter Zeitung“, „Journal des Debats“, „Morningpost“, „Republiqua française“, „Pester Lloyd“, „Wiener Tageblatt“, „Illustrated London News“, „Neue freie Presse“, „Times“, „Morning advertiser“, „New York Herald“, „Scottsman“, „Graphic“, „Wiener Vorstadtzeitung“, „Daily Telegraph“ und „Manchester Examiner“. Der Text lautet: Die unterzeichneten in Schumla vereinigten Vertreter der auswärtigen Presse glauben die Berichte, welche sie an ihre respektiven Zeitungen über die in Bulgarien gegen die westliche muslimännische Bevölkerung begangenen Akte von Grausamkeit gesandt haben, gemeinsam zusammenzufassen und durch ihre Unterfertigten betätigen zu müssen. Sie erklären, mit ihren eigenen Augen in Nischrad wie in Schumla Kinder, Frauen und Greise gesehen und persönlich gesprochen zu haben, welche durch kanzelische und Säbelhiebe ver wundete waren, gar nicht der durch Feuerwaffen verursachten Verwundungen zu gedenken, welche den Zufällen eines regelrechten Kampfes zugeschrieben werden können. Diese Leute machen entsetzliche Mittheilungen von der Behandlung, welche die russischen Truppen und einige Male auch die Bulgaren den fliehenden Muslimännern zu Theil werden lassen. Nach diesen Berichten wäre die ganze muslimännische Bevölkerung mehrerer Distrikte ermor det worden, sei es auf dem Wege, oder in den Distrikten, welche der Plünderung preisgegeben wurden. Jeden Tag kommen neue Verwundete an. — Die Unterzeichneten konstatiren, dass die meisten dieser Opfer Frauen und Kinder sind und daß die Verwundungen von kanzelischen betrüblich. — Schumla 20. Juli 1877 — folgen die Unterfertigten. Dieses Dokument hat wegen des Charakters der Unterfertigten, deren Wahrheitsliebe nicht in Zweifel gezogen werden kann, einen hohen Werth.“

Wien, 21. Juli. Telegramm der „Presse“ aus Konstantinopel: Die Festungen in Bulgarien und Rumelien, selbst Adrianopel sind nicht verteidigungsfähig. Auf den Höhen von Adrianopel fehlt es an Kanonen. Die für Adrianopel bestimmten Geschütze liegen noch auf verschiedenen Bahnhöfen. Die Türken arbeiten mit großer Anstrengung, um das Verfallene nachzufüllen.

Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht ein Telegramm aus Bulareff vom heutigen Tage, wonach das Korps des Großfürsten-Thronfolgers Mutschik belagert. Die Befestigung der Festung wurde ungenügend beginnen. Das 9. russische Armeekorps befindet sich auf dem Bemerische gegen Widdin. Dem aus der Dobrussa vordringenden russischen Korps wird schweres Belagerungsgeschütz nachgeschickt. Die Donau ist von Hirsova bis zur Mündung frei und wird von den Russen zum Transport von Kranken und Munition benutzt. — Einem Telegramm der genannten Korrespondenz aus Delgrad vom heutigen Tage zufolge hat die Sineschitina die Regierung zu allen durch die Verhältnisse gebotenen Schritten ermächtigt. Der Kaiser Alexander hat, wie dasselbe Organ meldet, den Fürsten von Serbien zu ver ihm beobachteten reservirten Haltung beglückwünscht. Dem Ministerpräsidenten Kistitsch sei ein Schreiben gleichen Sinnes von dem Fürsten Gortschakoff zugegangen.

Telegramme des „N. W. Tageblattes.“ Schumla, 20. d.: Gestern fand bei Kabitow zwischen Slnowo und Jent Bagra ein Gefecht statt. Die Russen sollen Slnowo besetzt und dann wieder geräumt haben. — Krasjowa, 21. d.: Große russische Truppenmassen marschiren durch Slatina nach Widdin, um diese Festung zu besetzen. Die Türken verharren deshalb die Befestigungswerke von Widdin auf der Landseite. — Bulareff, 21. d.: Seit vorgestern findet ein lebhaftes Geschützfeuer aus Kalaraschi gegen Silistra statt.

Telegramme der Morgenblätter. Aus Orsova von gestern: In Widdin hegt man lebhaft Besorgnisse, daß die Kommandanten der im Kanal von Wladitsch durch Torpеды abgeperrten und nur für kurze Zeit verproviantirten türkischen Kriegsschiffe noch vor Ende dieses Monats gezwungen sein würden, ihre Fahrtenge in den Grund zu bohren oder dem Feinde zu überliefern. — Aus Konstantinopel von gestern: Wie verlautet, würde Ahmed Cüb Pascha an Stelle des von seinem Posten entlassenen Abdül Kerim Pascha das Kommando in Bulgarien, Suleiman Pascha aber den Schutz von Adrianopel und das Kommando der Armee in Rumelien übernehmen. — Telegramm der „Deutschen Zeitung“ aus Simniza vom 18.: Das Hauptquartier des Kaisers Alexander und des Großfürsten-Thronfolgers befindet

sich in Paavo. Die Russen haben bei Nikolajew starke Verluste erlitten. Der Uebergang über die Brücke bei Sissowa ist heute abermals unterbrochen.

Ermittlung des Stromverlustes auf der unterirdischen Linie Berlin-Halle a.S.

Vom Telegraphen-Ingenieur Herrn Dr. W. ritz in Berlin. Der Unternehmer, welcher das Kabel der unterirdischen Telegraphen-Linie Berlin-Halle a.S. geliefert und verlegt hat, bat verträglich für die Ermittlung, das innerhalb eines Jahres vom Tage der Vollendung der Linie ab jede einzelne Kabelader eine solche Isolation bewahrt, daß der durchgehende Strom auf der ganzen Länge nicht mehr als höchstens 1 pCt. Verlust erleidet.

Nach dem Ergebnis der letzten zur Prüfung der vertragsmäßigen Beschaffenheit des Kabels an vier verschiedenen Tagen angestellten Messungen berechnet sich der Stromverlust nach der Formel, welche dem mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrage zu Grunde liegt, für die einzelnen Kabeladern wie folgt:

Stromverlust nach Prozenten des abgehenden Stromes nach den Messungen in			
Berlin		Halle	
23. Januar:			
Ader 1	0,0054 pCt.	0,0045 pCt.	
2	0,0046 "	0,0044 "	
3	0,0051 "	0,0042 "	
4	0,0046 "	0,0044 "	
5	0,0045 "	0,0045 "	
6	0,0045 "	0,0040 "	
7	0,0021 "	0,0024 "	
26. Januar:			
Ader 1	0,0047 "	0,0055 "	
2	0,0044 "	0,0046 "	
3	0,0041 "	0,0043 "	
4	0,0042 "	0,0047 "	
5	0,0041 "	0,0046 "	
6	0,0041 "	0,0044 "	
7	0,0022 "	0,0023 "	
30. Januar:			
Ader 1	0,0043 "	0,0046 "	
2	0,0039 "	0,0045 "	
3	0,0038 "	0,0041 "	
4	0,0039 "	0,0044 "	
5	0,0038 "	0,0043 "	
6	0,0040 "	0,0042 "	
7	0,0021 "	0,0022 "	
6. Februar:			
Ader 1	0,0048 "	0,0044 "	
2	0,0043 "	0,0044 "	
3	0,0040 "	0,0039 "	
4	0,0040 "	0,0043 "	
5	0,0041 "	0,0043 "	
6	0,0036 "	0,0040 "	
7	0,0020 "	0,0021 "	

Die Ergebnisse sind sowohl der obwaltenden niedrigen Temperatur entsprechend, als auch an sich sehr günstige.

Die geringen Unterschiede zwischen den Ergebnissen der in Berlin und der in Halle angestellten Messungen, welche überdies bald auf der einen, bald auf der anderen Seite liegen, sind lediglich den unvermeidlichen Beobachtungsfehlern bei Messung des Isolationswiderstandes beizumessen.

Die angegebenen Zahlen sind die wirklichen Stromverluste zur Zeit der Beobachtungen, ohne Reduktion auf die Normaltemperatur. Will man wissen, welches die Stromverluste bei dem gegenwärtigen Isolationszustande des Kabels bei der Normaltemperatur sein würden, so müßten die obigen Zahlen mit dem Temperaturcoefficienten des Kupfers multipliziert und mit dem Quotienten dividirt werden. Der Quotient dieser beiden Coefficienten betrug an den genannten vier Tagen zwischen 5,2 und 5,9.

Der Stromverlust würde also bei der Normaltemperatur im ungünstigsten Falle kaum 0,030 erreichen. (Archiv für Post und Telegraphie.)

Aus Halle und Umgebung.

Nach den uns nunmehr sicher vorliegenden Mittheilungen wird das Fest des „Sängerbundes an der Saale“ folgenden Verlauf nehmen:

Sobald die auswärtigen Säger (Sonntag, den 5. August) früh Morgens am Bahnhof von dem Empfangscomité begrüßt werden, werden sie nach Müller's Halle von geleitet, wo nach Zusammentritt sämmtlicher Säger Bewillkommung der Gäste durch Rede und Gesang stattfindet; unmittelbar hierauf schließt sich die letzte gemeinsame Probe zu dem am Nachmittag etwa von 4—6 Uhr während den Kirchen-Concert. Nach beendigter Probe versehen sich die Freunde, da ein gemeinsames Maß, wie das bei den früheren Festen der Fall war, hier nicht stattfindet, in ihre Privat resp. Gastlosgartner; gegen 3 Uhr Nachmittags Versammlung der Säger im Paradies und von hier früher Zug nach der Kirche. Nach dem Concert findet von 7 Uhr ab in Freyberg's Garten Säger-Gottesdienst statt.

Für die Morgenstunden des Montags ist eine kleinere Partee nach dem Saalhall, etwa Jellenburggasse, Festung, Gießerstein, in Aussicht genommen, jedoch nur eine kleinere, da bereits um 10 Uhr im Wälder Gießerstein die gemeinsame Probe für das Nachmittags in Mittelstadt stattfindende Concert abgehalten werden soll. Gleich nach Tisch treffen die Säger in der Tulle und im Café David zusammen und gehen in geordnetem Zuge mit entfalteten Fahnen und Musik gegen 2 Uhr nach Mittelstadt; der Zug wird sich jedoch nicht die stauische Chaussee entlang bewegen, sondern die Promenade, durch die Breitestraße, am Kirchhof und an der Saale entlang. Das Concert dauert etwa von 4—6½ Uhr. Da nun an diesem Abend voraussichtlich die Gäste wieder abreifen werden, ist nachher noch ein Zusammenreffen in Koch's Garten beabsichtigt, um hier die einzelnen Vereine zur betreffenden Abfahrtszeit zur Bahn geleiten zu können.

Bzüglich des Kirchen-Concerts können wir heute noch hinzufügen, daß Frau Burger-Weber sowohl, wie Fräulein Kriemhild ihre Mitwirkung zugesagt haben; erstere Dame hat dazu eine Arie aus „Claus“ von Mendelssohn und eine weitere von Seb. Bach ausgewählt, letztere eine Kirchen-Arie von Alessandro Stradella und das „Ave Maria“ von C. F. C. G. Wir wollen dabei gleichzeitig die hiesigen Säger des Saalbundes darauf aufmerksam machen, daß die gedächtniswürdige gemeinsame Probe am Freitag, den 3. August auf Sonnabend, den 4., hinausgeschoben ist, da diese die letzte größere Vorprobe der hiesigen Säger mit Orchester sein soll, an der auch obgenannte Damen sich betheiligen werden.

— Zu dem am 3. bis 5. August in Cassel stattfindenden „Sängertag des deutschen Sängerbundes“, wo namentlich über eine statutarische Verfassung zur Unterstützung von Komponisten und Dichtern Beschluß gefaßt werden soll, ist Seitens des „Sängerbundes an der Saale“ der Faktor Herr Phil. Ebner abgeordnet worden.

— Im Verlage des Herrn E. Puppelid hier selbst ist soeben ein niedliches Büchchen unter dem Titel „Halle im Portemonnaie“ erschienen (Preis 25 ϕ), welches Alles enthält, was für den Fremden und Einheimischen unbedingt zu wissen nöthig ist: Die neuesten Fahrpläne, Behörden, Krankenhäuser, Sammlungen, Denkmäler, permanente Ausstellungen, öffentliche Institute, Zeitungen, Post-Confre, Drechselantars, Dienstanwärter, Klebefenster und Frachtfrachtpreise u. s. w. Das Werkchen in guter Ausstattung, entspricht seinem Zwecke vollständig!

— Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr starb der Zimmermann Bruno Nicolaus, Mittelwohde 13, beim Kahnfahren in der Nähe der Rabeninsel aus dem Kahn und ertrank. Sein Leichnam wurde 1 Stunde nachher gefunden

Aus der Provinz.

Weißenfels, 20. Juli. Auf dem heutigen Kreisstage wurde der Bau folgender Kreis-Chausseen:

- 1) von Stößen über Gröbitz-Brüttig zum Anschluß an die Weißenfels-Rammburger Chaussee,
- 2) von der Landesgrenze beim Bahnhofs Wegan nach Hohenmilsen-Leuchtern-Rüritz-Neufels,
- 3) von Granchütz im Anschluß an die von der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft beschlossene Pflasterung des Kommunikationsweges über Selau-Zorbau-Gersdorf-Granchütz nach Hohenmilsen

mit 25 gegen 6 Stimmen beschloßen. Die Baukosten sind auf 613,000 \mathcal{M} veranschlagt, wozu die Provinzial-Verwaltung 160—170,000 \mathcal{M} beitragen wird. (Kreisbl.)

— In dieser Woche beginnen die Umhebungen der Pioniere umweit Schönebeck. Da sich voransieht, daß es an Aufschauern bei den Umhebungen nicht fehlen wird, sind auch Restaurationskuben für das Publikum aufgeschlagen worden, in denen die Wirtschaft von einem magdeburger Restaurateur geleitet wird.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 21. Juli. In der heutigen General-Versammlung der Anterfabrik Glanzig waren vertreten 2546 Aktien mit 507 Stimmen durch 21 Aktionäre. Auf Verlesung des Geschäfts-Berichts wurde verjetzt, die Debatte einstimmig erteilt. Die ausliegenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden einstimmig wieder- und für das ferner ausgegebene Mitglied Julius Engel in Wölfeim der Banquier Felix Friedheim aus Sachsen gewählt.

Leipzig, 21. Juli. Das über die Stadt Wurzen durch den Kreis-Bekanntmachung und die Habsucht weniger Personen verhängte grausame Geschick nimmt leider nach dem neuesten von dort eingegangenen Mittheilungen immer noch größere Ausdehnung an. Bis gestern Mittag war die Zahl der erkrankten Personen auf 128 gestiegen und die Zahl der Gestorbenen belief sich auf fünf. Zu diesen tief beklagenswerten Fällen gehören außer dem Konbitor Schulz und der Tapeziererbesitzer Zimmermann, deren Tod wir schon gemeldet, der 32 Jahre alte Produktenhändler Wilsig, der erst vor kurzer Zeit sein Geschäft weiter ausgedehnt hatte, die 29 Jahre alte Ehefrau des Bierarztes Wilsig, die erst seit wenigen Monaten verheiratet war, und die 40 Jahre alte Ehefrau des Zimmermanns Hlischsch. Das Unglück ist nicht auf Wurzen allein beschränkt geblieben, da auch in den Dörfern Roitzsch, Rippitz, Niederschütz und Bennewitz, wie sich jetzt herausgestellt hat, Erkrankungen in Folge des Genusses von vergästem Fleisch vorgekommen sind. Der Gütebesitzer Pfund in Roitzsch hatte von dem am meisten gewürzten Fleischer Richter 51 \mathcal{M} Fleisch zum Preise von 40 ϕ pro Pfund, welches von der erkrankten Kuh herührte, gekauft und er hatte damit seiner Familie und seinem Dienstpersonal davon gegessen, worauf sich bald bei den betreffenden Personen Uebelheit und Erbrechen einstellte. Der übrig gebliebene Theil des Fleisches wurde sofort vergraben. In Rippitz ist die Familie Theile, in Niederschütz der Ortsrichter Schöne, der Gutsbesitzer Hahnel und die Handarbeiters-Ehefrau Breitenborn, in Bennewitz die Familie Wiant, welche alle Fleisch von der franken Kuh genossen, erkrankt, doch hatten Todesfälle in diesen Dörfern bis gestern nicht stattgefunden. Auf Verlesung des Bezirksarzes Dr. Buter wurden am Donnerstag in den Dörfern Rippitz, Niederschütz und Wöjewitz bei einigen Gutsbesitzern mehrere Quantitäten Pöfelfleisch mit Beschlag belegt und vergraben, weil sie von einer Kuh herührten, welche am 11. Juni in dem Schlachthaus des Fleischers Schubert mit demselben Handwerkszeug geschlachtet worden, das beim Schlachten der mit Wulfsbrand befallenen Kuh in Anwendung gekommen war. In welchem Maße die gesammte Einwohnerschaft in Wurzen angegriffen ist, das zeigte sich am Mittwoch Abend, als der Fleischereimesser Richter mit der Eisenbahn nach Döbitz übergeführt wurde. Wie ein Lauffeuer war die Kunde davon in die Bevölkerung gedrungen, viele Hunderte von Menschen begleiteten den Wagen, der ihn zum Bahnhof brachte, die Menge

schwang immer mehr an und der Umsicht der Beamten war es lediglich zu danken, daß die eritterten Massen nicht vollständig auszuweichen im Stande waren. Mehrer mit dem Wulfsbrand, so er schloß es von allen Seiten, Klärung und Verwundungen, die nicht wiederzugeben sind, wurden laut geballte Fäuste streckten sich dem Aretalen entgegen, Steine wurden schon erhoben und es wäre das Aufsteige zu befürchten gewesen, wenn man den Fleischler Richter durch die für gewöhnlich benützte Pforte auf den Perron geführt hätte. Endlich brauste der Zug davon und die Volksmassen zogen sich zurück. Am Donnerstag Abend wurde auch der Fleischler Schubert jun. verhaftet, welcher Mitschuldiger ist, indem er ebenfalls Fleisch, von dem er gewußt, daß es von der mit Wulfsbrandigen Kuh war, in seinem Laden verkauft und dadurch Erkrankungen herbeiführte. Es hatte sich in der Stadt das Gerücht verbreitet, er werde noch an demselben Abend in das Gefängnis nach Döbitz gebracht werden und ein noch größerer Menschenauflauf, als am Abend vorher, wurde dadurch auf dem Bahnhofe hervorgerufen. Die Behörden fanden es in diesem Fall sehr gewagt, den Beschuldigten nicht dem Blick der erregten Massen auszuweisen. Man erwartet, daß auch gegen diejenigen, die als die nächsten Urheber der Trauerleistungen angesehen werden, den Ritterguts-pächter Weller, der ein krankes Thier, ansieht dem Kautler, einen Fleischler zum Verkauf anbot, trotzdem daß er aus ähnlichen Gründe bereits bestraft war, und den Viehhändler Schubert, der trotz der bedenklichen und verdächtigen Umstände das Thier gekauft, vorgegangen werde. In einem Briefe, den das „Freie Tageblatt“ mittheilt, befindet sich die Angabe, der wir allerdings bis jetzt nirgends anders begegnet, daß von Dresden und Leipzig Professoren und auch vom Reichsgesundheitsamt in Berlin ein Abgesandter in Wurzen eingetroffen seien.

— Vom Kyffhäuser, 20. Juli. Im vorigen Sommer hat die „Nordh. Zeitung“ von dem Projekte berichtet, die Kyffhäuserminen in einem besseren Zustand zu versetzen. Dasselbe fand sofort großen Anklang und wurde von einem Ausschusse in die Hand genommen, welcher Vertreter Nordhagens, Sangerhausens und Gießens bei sich vereinigte. Voraussetzlich gelangt demnach ein Bericht eines Ausschusses über die geologischen Schritte in die Öffentlichkeit. Inzwischen hat die fürstliche Regierung die Sache in die Hand genommen und, wie der Augenchein zeigt, den Zustand in nicht unerheblicher Weise gebessert. Aber jetzt auf die Mine kommt, wird vieles verändert finden, und zwar in recht vorteilhaftiger Art. Ueberall sind die alten, größtentheils unbrauchbaren Höhlen durch neue und recht gangbare ersetzt worden, welche zugleich den Vorrath haben, das sie einen viel vollständigeren Ueberblick über die vorhandenen Vorkünste und die ursprünglichen Verhältnisse der Burg gewähren, als jene. Wir wollen uns hier nicht auf eine eingehende Beschreibung beschränken, was geschrieben worden ist, einlassen, sondern in der Kürze nur einige Punkte hervorheben: Die neuen Wege legen auf der Oberburg einen großen Theil der Steinmauer bloß, von dem man früher gar nichts gesehen hat, sowie den ehemaligen Schloßbrücken, die stellen ferner im Quatten hoher Gassestrücker eine direktere und bessere Verbindung zwischen den beiden Thürtürmen, sowie mit den tiefer gelegenen Burgtellen her. Ein Rundgang auf den neuen Wegen ermöglicht jetzt auch für den flüchtigen Touristen einen genügenden Einblick in die Verhältnisse der Oberburg und der Kapelle. Auf dem Plateau der letzteren ist durch die neuen Arbeiten ein vollständiger Rundgang ermöglicht worden, bei welchem nicht nur die Kapelle, sondern auch die zu derselben gehörigen Gebäudetheile dem Auge deutlich und übersichtlich entgegenzutreten. Bei allen diesen Dingen hat die fürstliche Regierung in dantenswerthester Weise auch eine Anzahl neuer Aussichtspunkte geschaffen, welche den Wanderer nun so eher selten müssen, als an ihnen von Stein und Moos angenehme Ruhepunkte hergestellt worden sind; seltene Aussichtspunkte haben diesebebebequemlichkeit gewonnen oder sind durch Lichtung des Gebüsches gebessert worden. Auch das alte Gemäuer hat sich der fremdlichen Hinzufolge zu erwehren geput. Man bemerkt besonders bei den Resten der beiden Warttürme der Oberburg die beste Hand, welche 7 Tonnen Cement zur Befestigung der Zugen zur Verwendung gebracht hat. Bei dem sogenannten Barbarossa- oder Kaiser-Friedrich-Thurm freilich, der gerade am meisten von jenem Wundmittel erhalten hat, kann man äußerlich nicht viel erkennen, um so mehr aber, wenn man, wie wir dies möglich war, in das Innere blickt, denn hier ist längere Zeit emsig gearbeitet worden. Alles in Allem hat die fürstliche Regierung dem Vernehmen nach 1600 Mark seit dem Frühjahre dieses Jahres auf den Kyffhäuser verwendet und wir zollen ihr für dieses Opfer so wohl, wie namentlich auch für die Art und Weise, in der diese Mittel verwendet worden sind, die vollste und dankbarste Anerkennung. Unfreitig ist der Besuch des Kyffhäuser lohnender und angenehmer geworden, als er bisher schon war, zumal auch der Wirth, Herr Heinicke, in Hinsicht der Verpflegung die dantenswerthesten Anstrengungen macht. Würde doch auch der Wunsch so vieler, daß der Barbarossa-Thurm in früheren Zustände wiederhergestellt und besitzbar, sowie die Unterburg zugänglich gemacht werde, demnach in Erfüllung gehen!

(Nordh. Ztg.)

— Ueber die in Konferenz getragenen Galischen Erbkommens finden wir eine Notiz im Jahresbericht der Handelskammer. Es heißt darin:

Unter Galieises Puddings, Süßmais- und Wälzwerk producente mit 5 Dampf- und 7 Füllmaschinen, 155 Arbeitern und Braunkohlen-Feuerung Walzstein, theils für den totalen Bedarf, theils zum Export nach deutschen Staaten. Die Geschäftslage hat sich wiederum verbesert und wird nicht nur der Ueberproduktion, sondern auch der deutschen Nachfrage die Schuld beigemessen, daß ein Preisrückgang von 10—15 %, so konstatirt ist. An gültigen Arbeiten war kein Ueberfluß, wohl aber an Tagelöhnern, und eine Kostenreduktion von 10—15 % ein, so daß der höchste

Kohn pro Woche ca. 25 Mark, der niedrigste 9 Mark betrug. Indes waren weitere Reduktionen gegenüber dem hohen Stande der Lebensmittel kaum möglich, so daß sich die Fabrikations-Resultate verschlechtert haben.

Leop. Heim. Spay & Co. in Bremenfelde bei Halle fabriciren Draht, Drahtnägel und Ketten, theils für den lokalen Bedarf, theils für auswärts und Desferrier, letzteres mit einem Absatz von ca. 20.000 Kilogr. Die Fabrik fabricirt: „Man konnte wohl annehmen, daß der im Jahre 1875 vorübergehend rückgängige Konjunktur Anfangs 1876 ein Ziel gesetzt werden würde, jedoch haben sich diese Hoffnungen nicht erfüllt; im Gegentheil verschlechterte sich die Geschäftslage, wenn auch nicht in dem Maße, wie im Vorjahr. Daß hieran nicht nur die Ueberproduktion aus früheren Jahren, sondern auch die deutsche Handels- und Finanzpolitik die Schuld tragen, wird man uns wohl zugeben. Eine Aufbesserung des Geschäftes ist auch im neuen Jahre nicht bemerkbar und hat eine unerhebliche Preisreducirung bereits stattgefunden; die Ausfichten sind deshalb ziemlich trübselig.“

Verarbeitet wurden ca. 1.500.000 Kilogr. Waldraht mit 75 Arbeitern, deren Durchschnittslohn 14—15 M. der höchste Satz 23 M. und der niedrigste 7 1/2 M. pro Woche betrug.

Civilstands-Register der Stadt Halle.
Melbung vom 21. Juli.

Geburten: Der Klempner S. Busse, Hirtengasse 2, und L. Neumann, Nordstadt 2. — Der Handarbeiter W. Friedrich, gr. Steinstraße 39, und A. Krause, gr. Ulrichsstraße 3. — Der Drechsler E. Schwarz, Kängasse 6, und J. Wender, Weingärten 31.
Geboren: Ein unehf. S., Entb. Amst. — Ein unehf. S., Schmeerstraße 26. — Dem Handarbeiter W. Krenkemann eine T., Steg 11. — Dem Handarbeiter G. Gryffall ein S., Derglauda 23b. — Dem Fiskusmeister G. Schramm ein S., Weingärten 8. — Dem verft. Ober-Telegraphist C. F. Hoffmann eine T., Bahnhofstraße 2. — Dem Handarbeiter S. Ritter ein S., H. Märkerstraße 2. — Dem Kaufmann D. Bötz ein S., Baderstraße 15. — Dem Handarbeiter L. Klossermann eine T., H. Berlin 1.
Gestorben: Des Bäder L. Wagner S. Reinhold, 5 M., Krämpfe, Unterplan 4. — Der Schneider Louis Kohn, 33 J., 11 M., 13 T., Kopf-Carunkel, Mühlengasse 2. — Des Tapatur A. Köpfer S. Friebe, 2 M., 14 T., Capillarbronchitis, Markt 2. — Selma Mühlberg, 20 J., 5 M., 6 T., Trismus und Tetanus, Klinik. — Des Ruischer A. Kuboldy S. Otto, 9 J., 2 M., 10 T., Diphtheritis.

Klinik. — Des Restaurateur J. Fischendorf T. Bertha Margarethe, 2 M., 15 T., Atrophie, alter Markt 28. — Des Drechslermeister E. Heigt Ehefrau Johanne Auguste geb. Krenkemann, 33 J., 4 M., 2 T., Phtisis pulmonum Pleihergasse 39. — Ein unehf. S., 6 M., 7 T. Krämpfe, Gartengasse 6.

Anstellung von Lehrlings- und Gehilfenarbeiten.
Die Interessenten werden gebeten, die in Umlauf befindlichen Anmeldebformulare bis Mittwoch den 25. d. M. bei mir einzuliefern. Formulare sind bis dahin zu entnehmen bei Herrn Schuhmachereifester Paßk (gr. Ulrichsstraße 54). Delegirten-Konferenz Mittwoch Abend 8 Uhr in Wille's Restaurant.
Dr. R. Richter.

Witterungsbericht vom 21. Juli.
(8 Uhr Morgens.)

Barometer außer Dittsche gestiegen, Temperatur außer Süddeutschland meist gesunken. Winde allgemein westlich. Küsten stark bis mäßig, Binnenland leicht bis mäßig. Wetter unruhig, westliche Distee regnerisch, sonst vorwiegend heiter.

Patentirte Filetunterjacken
von **Mez & Söhne**,
von den hervorragendsten Ärzten
dringend empfohlen,
gewebe Unterkleider
in **Baumwolle, Vicogne, Wolle**
und **Seide**,
genähte Unterkleider
in den verschiedensten Stoffen,
wollene Hemden,
Socken.
H. C. Weddy-Pönicke,
Keinen- u. Wäsche-Handlung,
Leipzigstraße 7.

Ia. Dachpappen,
Portland-Cement „Stern“
Vorwöhler Portland-Cement
empfehlen
Wilh. Gebhardt,
Magdeburgerstr. 43.

Neue Heringe, Stück 3 u. 4
C. Müller Nacht.
Briquettes liefert in Fuder für 70 M. & Co.
frei Stall F. W. Zschmar, Geisstr. 24.
Kauges Roggenstroh, **Gerstenstroh**,
Häsel, feines **Wiesengras** verkauft in
jedem Fuder
gr. Steinstraße 51.
Feine Zälander Heringe, a Stück 8,
10 und 13 M. empfiehlt **G. Friedrich**.
Neue blaue Kartoffeln verkauft die
Economie große Brauhausgasse 30.
Neue blaue Kartoffeln verkauft
Frankenstr. 7.

Die **Butter des Kammergutes Dorn-**
burg ist für jetzt **Klausstr. 10/11**
(3 Angeln), 1 Treppe zu haben.
B. Brandes.
Und milchende Ziege zu verft. Näh. Exp.
Eine gummieliche Ziege verl. Fleischerg. 29.
Ein Neufundländer Hund von sel-
tener Größe und Schönheit,
1 1/2 Jahr alt, sein dreifach, steht preis-
werth zum Verkauf. Näheres
gr. Ulrichstr. 50, im Sandhaugsch.

Neue faure Gurten bei
G. Wittig, Fleischergasse 13.
Heute Dienstag den 24. verkaufe ich im
Gasthof zum Schwan fettes **Hindfleisch**,
à Pfd. 50 M. und gepacktes 55 M.

Ein Hund, Bernhardiner,
3/4 Jahr alt, zu verkaufen
grüner Hof.

Hôtel-Verkauf
Das in bester Frequenz und in bestem
Renommée stehende **Hôtel „Zur Krone“**
in **Blauenburg a/Harz** voll verpachtet
werden. Näheres beim
Herrn **Dr. Berger**, Liebenauerstraße 16a.
Ein **Haus** in sehr hübscher geänder Lage
zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kinderwagen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
Alb. Berger, hoher Kräut. 1.
Ein gebrauchter **Kinderwagen** billig
zu verkaufen
Hospitalsplatz 2.
Mehrere gute **Federbetten** u. **Bettstellen**
billig zu verk. Schmeerstr. 21, II., Eing. Aufz.
Schöne neue **Wädel** verkauft, sowie Aufz-
putzen und Reparaturen der **Wädel**
billig
Geißstraße 51.

Zihslerwerkzeug,
verschiedene Musiklein und
Wirtschaftszusagen, gut erhalten, weggelassen
billig zu verkaufen. Wo? fragt den Expeditor
dieses Blattes.
Einen 4^{er} **Reiterwagen**, alte **Bruchstücke**
offert billig **H. Zell**, Zuder-Raffinerie 8.

Bomb-Wagen,
gebraucht, gut erhalten, offen, auch einpännig
zu fahren, wird zu taufen gesucht. Gesf.
Nixten unter 3. 20 an die Exped.

**Ein tüchtiger Mechaniker-
Gehilfe findet sofort Stell-
ung bei**
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler),
Schmeerstraße 29.
Für mein **Pfostenetz** u. **Tapizier-**
Gehilfe suche einen weiblichen Lehrling.
G. Steinbohn.
Ein **frühlicher Mann** zum **Garbenanreiben**
große **Brauhausgasse** 30.

Für mein **Expeditions-Gehilfe** suche einen
Lehrling.
A. W. Haase, Magdeburgerstraße 45.
2 **Kaufmännchen** gesucht **Kubwegstraße** 13a.
Ein **Haustnecht** wird sofort gesucht
Gasthof zur **goldenen Rose**.
Ein junges Mädchen, welches die Küche
erlernen will, kann sich melden
Gasthof zur **goldenen Rose**.

Frauen zur Feldarbeit sucht
Böllberger Weg 2.
Ein ord. Mädchen gesucht **Fleischergasse** 10.
Zum sof. Antritt und 1. August noch einige
Mädchen für Küche und Haus, sowie ein
Kinderermädchen gesucht durch

Emma Lerche,
Halle a/S., Nathausgasse 14.
Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird
1. August in leichten Dienst gesucht
Markt 15, Ecke der **Bärgasse**, Kleiderladen.
Ein ordentliches **Dienstmädchen** mit
guten Zeugnissen gesucht
große Ulrichsstraße 29, 3 Tr.
Ein Mädchen für Alles wird sofort ge-
sucht
große Klausstraße 13.

Ausländische Mädchen mit guten
Atzeten wünschen noch 1. Aug. Stellen durch
Franz Deparade, gr. Schlamms 10.
Koch, Stuben-, Haus- u. Kinderermädchen weiß
sof. u. 1. Oct. nach **Fiedlinger**, H. Schlamms 3.
Tüchtige Mädchen für **Stadt** und **Land**,
ein **Futternecht** finden u. suchen sofort Stellen.
Näheres **Oranienweg** bei **F. Schwarz**.
Stellen offen für **Kellner**, **Kochenmädchen**,
Stellen kuischer, **Knechte**, **Kaufmännchen**
durch **M. Strangel**, H. Ulrichsstraße 6.
Eine unabhängige **Frau** sucht **Beschäftigung**
im **Waschen** und **Schneern**
großer **Berlin** 16b.
Ein ordentliches **eheliches Mädchen** sucht
Stelle für **Küche** und **Haushalt**. Zu er-
fragen
Brunnswarte 9, 1 Tr.

Zünf J. z. von den **Köfigärtnern** **Beer** sen.
und **jun. erpachtete Parzellen** der **Adlerpläne**
Nr. 28 und **29** am **Kessel c. 2 1/2** bis **4 1/2 M.**
groß, sollen vom 1. October ab **anderweit** auf
6 Jahre verpachtet werden.
Es steht dazu **Requisitionstermin** am
30. Juli c. Vormittags 10 Uhr,
in **unserer Hauptkass** an, **wobei** selbst **auch** die
Bedingungen ausliefern.
Das **Direktorium** der **Frauenzischen**
Stiftungen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben,
Zubehör, Ballon, auch Garten. 1. October 77
zu vermieten
Wuchererstraße 6.
Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus
6 Stuben, 7 Kammern und Zubehör, ist zum
1. October zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 gr. freundl. Wohn., 2 St., K., K. (Nähe
der **Bahn**), Preis 80—90 M., sind sofort od.
um 1. October zu beziehen **Zuderraffinerie** 8.
2 Wohnungen zu verm., best. aus 2 St.,
K., R., 1. Oct. zu beziehen **Geißstraße** 1.
Werstatt, 32 1/2, 18 1/2 zu verm. **Geißstraße** 24.

Schwigsstraße Nr. 11
ist die herrschaftl. Parterre zu verm.
u. 1. Oct. zu bez. Näh. gr. **Steinstr.** 32a.
Große Steinstraße 32a
ist die herrsch. Bel-Etage zu verm. u.
1. Oct. zu bez.

Ein **Logis**, 3 St., 2 K., R. u. Zub. zum
1. Oct. zu beziehen **Martinsgasse** 3, I.
Eine schöne Part-Wohnung (300 M.) zum
1. October zu beziehen. Zu erfragen **h. Hrn.**
Dannenberg, **Geißstraße** 67.
Einige halbe Etagen sind zu vermieten u.
zum 1. October zu beziehen
Weidenplan 3a.

Ein paar größere **Kammern**, **Küche**, **Keller** und sonstigen
Zubehör sind zu vermieten
Martinsstraße 7.

Ein großes Gesellschafts-
zimmer ist zu vergeben.
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.
2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör
zum 1. October zu vermieten, Preis 125 M.
gr. **Ulrichsstraße** 50.

2 St., K., Küche, 1 St., 2 K., Küche sof.
oder zum 1. October zu beziehen
vor dem **Ram. Thor**, **Besenerstraße** 5.
St., K., Stall 1. Oct. 3. bez. Näh. **Exp.**
Stube, **Kammer**, Küche zum 1. October zu
vermieten
Klausstraße 15.

St. m. **Kamm.** zum **Pr. v. 36**, 48 und
60 M. sind sofort od. zum 1. August zu bezie-
hen
Jägerplatz 7.
Wödel. Stube sof. o. spät **Einfenster**. 7, I.
Vom **Octbr.** ab an **unbescholtene** Dame sehr
hübsch, fr. möbl. Stube mit o. ohne K. und
Penslon 3 v. **Gef. Adv. H. G.** bald in der
Exped. d. Bl.

Anst. Schlafstelle **Harz** 38, p.
Anst. Schlafstelle **Geißstraße** 66, II.
Anst. Schlafstellen **Nathausgasse** 8, I. r.
Anst. Schlafstelle **offen** **Martinsberg** 11.
Anst. Schlafstelle H. **Ulrichstr.** 7 im Hof.

Zu **mieten** gesucht
eine geräumige **Kammer-Wohnung**, zu
einem **reintlichen** Geschäft passend.
Gefällige **Offerten** unter **N. 241** mit **Preis-**
angabe niederzulegen in der **Annonen-Expedi-**
tion von **J. Bard & Co.**, **Leipzig**.
Leipzig 105.

Ein Laden, zu einem **Schuh- u. Stic-**
sel-Geschäft sich eignen, wird möglichst so-
fort in **lebhaftem** **Verkehr** zu **mieten** gesucht
von **Hojenow**, **Leipzig** 29, I.
Gesucht 1. October eine **Wohnung** von vier
Stuben nebst **Zubehör** und **Gartenbenützung**,
2 Treppe hoch, **Morgenroste**, im **Preis**
zu 150—170 M. **Adressen** bittet man in
der **Exped. d. Bl.** unter **Cyffire** **H.** bis zum
30. d. M. niederzulegen.

Saararbeiten
jeder Art werden sauber u. billig angefertigt.
G. Rinow, gr. **Klausstr.** 10.

Die **Butter** des **Kammergutes Dorn-**
burg bei **Jena** ist **andereitig** zu **vergeben**.
Reflexanten zu **melden** **Klausstr. 10/11**
(3 Angeln), 1 Treppe.

Familien- und Stückwäse wird **schnell**
und **billig** **gewaschen**. Wo? **fragt** die **Exped.**
Herrn-Kleider w. **sauber** **gereinigt**, **geb.**
u. **aufgebügelt** **Mauerg.** 14, II. **A. Berger**.

Maille.
Heute (Montag) **grosses Militär-Froh-**
Concert. **Anfang** 8 Uhr **Abends**.
Genie.

Action-Bier-Brauerei,
Hofplatz.
Heute **Dienstag** **Abend** 7 1/2 Uhr
Frei-Concert.
Fr. W. Stephan.

Verloren
eine **gold. Damenuhr** **Sonntag** **Vorm.** d. der
Domskirche **zum** **Markt**. **Dem** **ehelichen**
Finder **gute** **Belohnung** **H. Wollfuß** 1.

Gold. Kinderohring in **d. Halle** **verl.**
Abgeh. **geg.** **gute** **Belohn.** **Japfenstr.** 8.

Enflagen
ein **fast** **ganz** **grauer** **Stanarienvogel**. **Gegen**
sehr **gute** **Belohnung** **abzugeben** im
Café-Restaurant „Ursin.“
Eine **weiße** **Garis** **entlaufen**. **Abgeh.** **geg.**
Belohnung gr. **Berlin** 10.

Ein **Notizbuch** in **brauner** **Leber** mit **dem**
Namen **A. Zaehner** **verloren**. **Gegen** **sehr**
gute **Belohnung** **abzugeben** **Kreisstr.** 6 **oder**
Merseburgerstr. **beim** **Restaurateur** **Häder**.
Zwei **kleine** **Geschäftsbücher** **verloren**. **Ab-**
zugeben bei **Herrmann** **Klausfuß**,
Brauhausgasse.

Ein weißes **gestrichtes** **Tuch** in **der** **Herrn-**
straße **verloren**. **Gegen** **gute** **Belohnung** **ab-**
zugeben **Dompelz** 5, 2 Tr.

Freitag den 13. **Juli** ist in **Wittekind** ein
Regenschirm, auf **welchem** **sich** ein **Schild** mit
dem **Namen** **Schulz**, **besindet**, **abgahden** **ge-**
kommen. **Es** **wird** **im** **Abgabe** **bestellen** **im**
Hôtel **Stadt** **Hamburg** **erhuf.**

Ein **Sonnenschirm** ist **gestern** **Abend** von
Freyberg's **mitgenommen** worden. **Bitte** **den-**
selben **abzugeben** **Leipzigerstr.** 33.

Die **erkannte** **Person**, **welche** **gestern** **früh**
d. **Ulrichsstraße** **den** **schw.** **Sonnenschirm** **an**
sich **nahm**, **wird** **erucht**, **denselben** **sofort**
abzugeben **Leipzigerstraße** 73, II.

Dank.
Zurückgeführt vom **Grabe** meines **guten**, **brav-**
en **Mannes** **lamm** **ich** **nicht** **unterlassen** **für**
die **viele** **Benehfe** **der** **Theilnahme** **meinen** **inmigen**
Dank **auszusprechen**. **Herzlichen** **Dank** **den**
Herrn **Ober-Beamten** **der** **Kaiserl. Post** **zu**
Halle, **herzlichen** **Dank** **seinen** **lieben** **Kollegen**,
die **ihn** **zur** **Hülfe** **trugen**, **wie** **dem** **Herrn**
Kaplan **für** **seine** **tröstenden** **Worte** **am** **Grabe**
und **dem** **Herrn** **Dr. Pott** **für** **seine** **rasche**
Hülfe. **Dank** **Allen** **für** **die** **schönen** **Kronen**
und **Kränze**, **seinen** **Sarg** **zu** **schmücken**. **Gott**
lohne **es** **dieser** **edlen** **Herzen** **allen**.
Halle, **den** **23. Juli** 1877.

Concordia **Heuser** **geb. Fehling**.
Heute **Nachmittag** **um** 1/2 2 Uhr **wurde** **un-**
ter **kleiner** **Wag** **im** **ersten** **Alter** **von** 11
Jahren **durch** **den** **Tod** **entriffen**.
Halle, **den** **22. Juli** 1877.
G. Weizner **u.** **Franz** **geb. Richter**.

**Drell, Turntuch, weiss Satin, 8/4 schwarz
Cachemir, Ripps, Sr.-Buckskin-
Reste, Shlipse, Cravatten etc.**

**empfehlen billigt
Wegerich & Busse,
Leipzigerstrasse 19.**

Lynch-Frères,

Rheder. Weingüterbesitzer.

Bordeaux.

General-Agentur und Lager.

Bruno Coburg,

Halle a/S., Bartfusserstr. 16.

Für chemische Reinheit sämtlicher Weine
und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Höchst wichtig für alle Brauereibesitzer.

Holzbockgläser und Eisengläser zum Ausstreichen der Holzbockische und Kühlschiffe.
Diese Gläser trocknen schnell, reissen und springen nicht ab, werden von kochendem Wasser
nicht erweicht und nehmen nicht den geringsten Geschmack an. Für Halle a/S. und Um-
gegend alleinige Niederlage bei **Alb. Schlüter, gr. Steinstrasse 6.**

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige,
dass ich mit heutigem Tage am hiesigen
Platze Markt, Kleinschmieden-
Ecke 1, im Hause des Herrn Joseph
Grohmann ein
Cigarren-, Cigarretten-, Rauch-,
Kau- u. Schnupftabak-Geschäft
eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben
wird nur dahin gerichtet sein, das Ver-
trauen der mich Beehrenden zu gewinnen
und durch prompte und reelle Bedienung
zu erhalten.
Hoachtungsvoll
Moritz Bellson.

English spoken there.

Bilanz

vom Schlusse des III. Geschäftsjahres 1877.

Activa	M.	S.	Passiva	M.	S.
Cassa-Bestand	392	59	Diversen Creditoren	1800	
Geschäfts-Conto	1694	11	Mitglieder-Guthaben an Caution	735	
Utenilien-Conto	345	22	Guthaben an Dividende pro 1876	482	62
Wein Magazint deponirte Caution	1500		Referend	110	
			Gewinn in diesem Jahre	804	30
Summa	3931	92	Summa	3931	92

Verzeichniß der Mitgliederzahl: Bestand am 31. Mai 1876 40. Eingetretene 15.
Zusammen 55. Ausgetretene 6. Bleibt Bestand 49.
Halle, den 23. Juli 1877.

Bereinigte Dienstmänner (Eingetragene Genossenschaft.)
Der Vorstand.
H. Raupfuß. W. Striekel.

P. P. Halle a/S., den 24. Juli 1877.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die er-
gebene Anzeige, dass ich am hiesigen Platze am Dienstag den 24. Juli
Nr. 7 Rathhausgasse Nr. 7
unter der Firma:
Elsässer Taverne, vorm. Café Royal
ein Restaurant verbunden mit Café, Billard eröffne. Ich werde stets
bemüht sein, mir das Wohlwollen der mich Beehrenden durch reelle und
prompte Bedienung zu erwerben und zu erhalten suchen.
Gleichzeitig empfehle ich meine Räume zur Abhaltung von Fest-
essen, Gesellschaften etc. — Zu Arrangements von Hochzeiten und Festi-
vitäten jeder Art ausser dem Hause bin jeder Zeit bereit. Um gütige
Unterstützung meines Unternehmens höflich bittend, zeichne
Hoachtungsvoll **Ludwig Hartmann, Gastronom.**

Krieger-Begräbnis-Verein.

Zu dem am Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr stattfindenden
Beerdigung des verstorbenen Kameraden Schneidermeister Carl Wittig werden die Herren
Kameraden ersucht, sich 3 Uhr im Vereinslokale, H. Klausstrasse 8 recht zahlreich versammeln
Der Vereins-Hauptmann.
Kohrausch.

Für die Redaction verantwortlich G. Bobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom
11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) wird nach Beratung mit dem Gemeinde-
Vorstande hierdurch verordnet:

§ 1. Außer dem Poli- und Eisenbahn-Dienstpersonal darf Niemand die Perrons
auf den Bahnhöfen hieselbst mit Handwagen, Karren oder anderen zum Transport von
Kisten dienenden Fuhrwerken besetzen oder dergleichen Fuhrwerke dort aufstellen.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu
Neun Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu Drei Tagen geahndet.

Halle a/S., den 18. Juli 1877. Die Polizei-Verwaltung.
J. W. von Solly.

**Das Mehrenlesen im Halleischen und Siebichen-
seiner Felde ist streng verboten.**

Die Flurherren. C. Thiele. E. Fuss.

Halle, Montag den 30. Juli Nachmittags 5 Uhr.

In der Domkirche.

Geistliche Musik-Aufführung

des **Reubke'schen** Gesangvereins

unter gefälliger Mitwirkung
des Fräulein Hopf von hier, der Herren Pelke, Lissmann und Concertmeister
Raab aus Leipzig, sowie des Herrn Organisten Zehler von hier.

Programm.

Johann Sebastian Bach:

1. Suite in D-dur für Orchester. (Solo Violine Herr Raab.)
 2. Cantate „Sie werden aus Saba Alle kommen.“ Bearbeitet von Rob. Franz.
 3. Chaconne für Violin-Solo (vorgetragen von Herrn Raab.)
 4. Arie aus der Matthäus-Passion „Erbarme dich, mein Gott.“ Bearbeitet von
Rob. Franz (gesungen von Frä. Hopf.)
 5. Actus tragicus. Cantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.“ Bearbeitet
von Rob. Franz.
- Billets à 1 M. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt zu haben.
Otto Reubke.

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch den 25. Juli von Nachmittags 4 Uhr an

Concert und Kinderfest
Abends Illumination und bengalisches Feuerwerk
in Müller's Bellevue. Eingang vom Königsthor. Der Vorstand.

Wilke's Garten.

Heute Dienstag den 24. Juli Abendliedertafel
bei brillanter Gartenillumination.

Fürstenthal.

Heute Dienstag den 24. d. Mts.

Abonnements-Concert,
gegeben von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des
Concertmeisters Herrn Hausmann.

Anfang 8 Uhr Abends. — Entree 25 S. — Abonnements-Billets à Dgd. 1 M.
80 S. Bestellungen sind vorher bei Steinbrecher & Jasper, am Markt, und an der Kasse
zu haben. (H.52002) **W. Fischmann.**

Jägerhof

empfiehlt seinen freundlichen, zugfreien Garten dem geehrten
Publikum zu recht fleißigem Besuch.

Münchener Spatenbräu, à Seidel 20 S.,
Gohliser Actien-Bier, à Seidel 15 S.

Jägerhof

Rathhausgasse Nr. 15 und kleiner Sandberg Nr. 2.

Durch freundschaftliche Vermittlung in günstige
Beziehungen zu einigen der berühmtesten Weinfirmen
am Rhein getreten, bin ich in die angenehme Lage
versetzt, meinen verehrten Gästen von heute an für
wenig Geld etwas ganz außergewöhnlich Schönes in
Rheinwein zu leisten.

Ungsteiner 1 Schoppen 50 S., 1/4 25 S.,
Niersteiner 1 Schoppen 60 S., 1/4 30 S.

Fr. Schreyer.

Kaisergarten.

Heute Dienstag Frei-Concert.

Anfang Abends 8 Uhr.

Fricassée von Hühnchen. Bier auf Eis ff.
W. Günther.

Arbeiter-Versammlung

Mittwoch den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr gr. Wallstrasse 24. Vortrag des Herrn
Kute aus Erfurt über die Verfassung der Lebensmittel. Der Euberner.
Die Dienstags-Versammlung fällt aus.

Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt
bei Anzügen
C. Dettenborn, Möbelfabrikant.
Plissé wird gebrannt Bräuderstr. 13, p.
Sutafabrik von **August Berger,**
Strahntz-Wäsche jede Woche von Mittwoch
bis Sonnabend.
L. S. 24. 1/9. S.